

**CFP: *Forum Kunstgeschichte Italiens: Materialien – Medien – Methoden***

**(Freiburg, 14.3.-16.3.2018)**

**Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 14.3.-16.3.2018**

Einsendeschluss 18.2.2017

Call for papers für das Forum Kunstgeschichte Italiens 2018

Im März 2018 wird das Forum Kunstgeschichte Italien in Freiburg stattfinden: Als offene Diskussionsplattform für inhaltliche, methodische und institutionelle Fragen und Perspektiven, die sich im großen Kontext der Forschungen zur Kunst in Italien und deren mediterraner, europäischer oder globaler Vernetzung ergeben, zielt das Forum auf eine möglichst breite Teilnahme von (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Institutionen, Interessen und methodischer Ausrichtungen.

Das Italienforum in Freiburg hat zum Ziel, nicht nur die aktuellen Themen und Methoden der Forschungen zu Italien sichtbar zu machen, sondern auch die Spezifika ihrer Berufsfelder und Institutionen in den Blick zu nehmen. Dabei sollen die institutionsbedingt oft unterschiedlichen Forschungsansätze diskutiert, aber auch weitergehende Vernetzungen ermöglicht werden. Die Anregungen im Abschlussgespräch des Italienforums in Berlin aufgreifend wird also ein besonderes Augenmerk auf die Museen als Forschungsinstitutionen sowie auf die Italienforschung in interdisziplinären Verbänden und Sonderforschungsbereichen gelegt.

Dieser Call for papers richtet sich folglich an all jene, die zur Kunst, Kunstliteratur oder Kunsttheorie Italiens an Universitäten, Museen und Forschungsinstituten arbeiten: Ohne ein Rahmenthema vorzugeben bitten wir um Vorschläge, in denen der Italienbezug der Forschungen hinsichtlich ihrer Fragen nach der Materialität, der Medialität und der Methodik klar herausgestellt wird. Dabei sollte auch die Bedeutung der eigenen institutionellen Anbindung (Museum, Projektarbeit, Forschungsinstitution, Universität, Forschungsverbund) kritisch reflektiert werden.

Das Treffen des Forums zur Kunstgeschichte Italiens auf dem Kunsthistorikertag in Dresden (8.3.2017, 10-12 Uhr) wird Gelegenheit bieten, das Programm vorzustellen und zu diskutieren.

Für Referentinnen und Referenten, die keine Finanzierung der Reisekosten durch ihre Institutionen erhalten, können die Kosten im Rahmen des Reisekostengesetzes übernommen werden.

Bitte senden Sie ein kurzes Exposé mit einer Skizze Ihres Beitrags (ca. 1 DIN A4-Seite) und einem kurzen Lebenslauf bis zum 18.2.17 per Mail an:

Prof. Dr. Hans W. Hubert

[hans.hubert@kunstgeschichte.uni-freiburg.de](mailto:hans.hubert@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)

Prof. Dr. Anna Schreurs-Morét

[anna.schreurs@kunstgeschichte.uni-freiburg.de](mailto:anna.schreurs@kunstgeschichte.uni-freiburg.de).